

# RheinEnergieStadion

## Sport verbindet – NEC Telefone auch



### PROFIL

#### Kunde

Kölner Sportstätten GmbH

#### Branche

Sportanlagen

#### Aufgabe

- Neue Telefonanlage für das RheinEnergieStadion
- Vernetzung zur Telefonanlage im Geißbockheim (Clubhaus des 1. FC Köln)

#### Lösung

- SV8100 Telefonanlage für 300 Teilnehmer
- Redundant ausgelegt
- Vernetzung mit dem Geißbockheim über AspireNet
- Teilnehmer und Vernetzung über VoIP



### Der Auftraggeber

Die Kölner Sportstätten GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Stadt Köln, ist Besitzerin von sechs Sportanlagen in der Domstadt, darunter das RheinEnergieStadion, und verantwortlich für die Verwaltung und Vermarktung ([www.koelhersportstaetten.de](http://www.koelhersportstaetten.de)).

Das RheinEnergieStadion wurde im Jahre 2004 eröffnet und gilt als eine der schönsten Fußball-Arenen der Welt. Es ist die Heimat des 1. FC Köln, aber auch anderer Sportarten. Großveranstaltungen, wie z. B. die Silvesterfeier 2009 mit den Fantastischen Vier, finden dort ihren angemessenen Rahmen für bis zu 50000 Zuschauer.

### Die Ausgangslage

Für die bestehende Telefonanlage eines anderen TK-Herstellers lief der Mietvertrag aus. Die Vertreter der Kölner Sportstätten standen nun vor der Frage: den Vertrag verlängern oder sich ein neues Kommunikationssystem zulegen?

Aus wirtschaftlichen Gründen entschied sich der Stadionbetreiber dazu, eine neue TK-Anlage zu implementieren. Die Kölner Sportstätten GmbH führte in Kooperation mit der Firma LCC International GmbH, Berater- und Betreibergesellschaft des Netzwerkes und der Telefonanlage im RheinEnergieStadion mit ständigem Sitz vor Ort, die Ausschreibung und Umsetzung zur Installation der neuen Anlage durch.

„Das Wichtigste ist die Redundanz: Bei einem Server-Ausfall läuft die IP Telefonie weiter, das Stadion ist telefonisch immer erreichbar.“

Stephan Boss

Kölner Sportstätten GmbH, Technische Leitung RheinEnergieStadion

Aus den vielen Angeboten aller bekannten TK-Hersteller fiel die Wahl auf die SV8100 von NEC.

Sie erfüllt die Voraussetzung, dass die Anlage redundant ausgelegt und auf dem neuesten Stand der Technologie sein muss. Außerdem gefiel das moderne Design der Endgeräte.

### Die Lösung

Das Wichtigste ist die Redundanz: Bei einem Server-Ausfall läuft die IP Telefonie weiter, das Stadion ist telefonisch immer erreichbar. Dafür wurden zwei Anlagenteile – einer im Osten und ein weiterer im Westen – mit jeweils

einem Primär-Multiplex-Anschluss und drei CPUs verbaut. Das Stadion hat damit zwei Anschlüsse in das öffentliche Netz. Fällt ein Anschluss oder Anlagenteil aus, übernimmt der andere die Aufgaben.

Für 420 Teilnehmer stehen 60 parallele Amtsleitungen zur Verfügung (inklusive dem vernetzten Geißbockheim). Es sind 252 IP-Telefone mit XML Schnittstelle im Stadion gesprächsbereit, sechs davon mit großem Touch-Display. Neben einem Fax-Server wurde MyCTI installiert, ein CTI Programm zur bequemen Steuerung der Telefonie über den PC, beispielsweise das Wählen per Knopfdruck aus Outlook heraus.

### Hybrid-Struktur

Diese SV8100 Anlage im Stadion ist ein gutes Beispiel für eine Hybrid-Struktur: Die Telefonie und Vernetzung laufen über VoIP, aber auch die Standard TDM-Funktionen sind problemlos möglich. Zum Beispiel EC-Cash im Fan-Shop oder die Steuerung der elektrischen Boden-Poller für die Zufahrtsregelung zum Stadion über die Telefonanlage sind mit ISDN realisiert worden.

### Komfortable Fernwartung

Stephan Boss, Technischer Leiter des Stadions, gefällt besonders, dass die Telefonanlage durch die LCC International GmbH komfortabel über die Fernwartung gesteuert werden kann. Mit Trainingskursen bei der SKM Skyline, dem exklusiven NEC Master-Distributor für Deutschland, wurde ein Mitarbeiter auf die Installation und Wartung ausgebildet. Zudem steht ein fester Ansprechpartner von SKM Skyline, der auch den Bau der SV8100 begleitet hat, für technischen Support zur Verfügung.

Ein weiterer großer Pluspunkt ist der deutlich geringere Stromverbrauch – gut für die Umwelt und das Portemonnaie.



Stephan Boss  
Kölner Sportstätten GmbH, Technische Leitung RheinEnergieStadion